

# Life-Science-M&A wieder auf Kurs

Überblick zu den Transaktionen in Deutschland, Europa und der Welt

Von Dr. Julia Schüler, BioMedServices\*

*Die Entwicklung nach dem Tal 2009: Die USA erholen sich weniger deutlich als Europa, Life-Science-M&A mit deutscher Beteiligung ziehen wieder an, erreichen im Biotech-Sektor jedoch nicht das Rekordjahr 2008. Strukturierte Transaktionen sind auf dem Vormarsch.*

Nach starkem Wachstum in den Jahren 2005 bis 2007 brachen 2008 und 2009 die M&A-Aktivitäten weltweit aufgrund der Finanzkrise ein. Im vergangenen Jahr erholte sich die Lage wieder. Laut dem CFI Research Report, der auf Daten von Thomson Reuters basiert, stieg die Zahl der Transaktionen erneut um 10%. Das Volumen war zwar weiter rückläufig, allerdings nur noch um 27% und nicht, wie im Vorjahr, um 40%. Der Jahresrückblick 2010 von M&A Review (basierend auf Daten von Dealogic) verzeichnete dagegen eine Zunahme um 23% beim weltweiten Transaktionsvolumen und um 12% bei der Transaktionszahl. Der CFI Report veröffentlicht Daten zum Life-Science-Sektor. Demnach erhöhte sich die Zahl der M&As weltweit 2010 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1% auf 1.121.



Dr. Julia Schüler

## Deutschland und Frankreich: Treiber der Zunahme europäischer Transaktionen

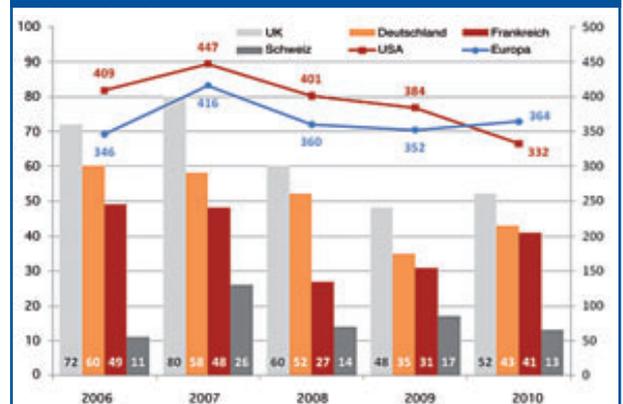
In Europa stieg die Zahl der 2010er Transaktionen im Life-Science-Sektor um 3%, in den USA fiel sie sogar nochmal um 14%. Innerhalb Europas waren Frankreich und Deutschland starke Treiber mit einem Zuwachs von 32 und 23%. UK legte dagegen nur um 8% zu, und in der Schweiz sank die Zahl der M&A sogar.

In den USA fiel die Zahl der Life-Science-Transaktionen bereits im dritten Jahr in Folge – eine für 2010 eher unerwartete Situation. Allerdings scheint dies ein Spezifikum



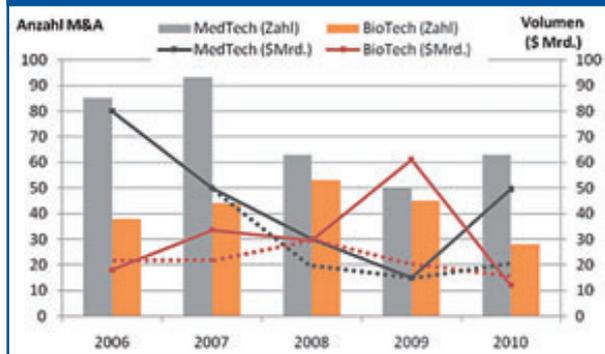
\*) Die in Betriebswirtschaft promovierte Diplom-Biologin Dr. Julia Schüler bietet als Inhaberin von BioMedServices Dienstleistungen im Bereich Recherche, Analyse, Studien, Seminare, Kommunikation und Projektmanagement an mit Schwerpunkt Life Sciences. Zuvor war sie als Industrieanalystin für das Prüfungs- und Beratungsunternehmen Ernst & Young tätig.

ABB. 1: REGIONALE AUFTeilUNG M&A-TRANSAKTIONEN LIFE SCIENCES



Quelle: CFI Research Report 2011

ABB. 2: M&amp;A IN DEN USA – MEDTECH VERSUS BIOTECH



Quelle: Benning Associates 2011 und Ernst & Young 2010 (Pulse of the industry) für Medtech-Daten, Ernst & Young 2011 (Beyond Borders) für Biotech-Daten; gestrichelte Linien stehen für Entwicklung ohne Mega-Deals.

für den betrachteten Sektor zu sein, da in anderen Branchen wie auch insgesamt die M&A-Aktivitäten wieder gestiegen sind. Bei näherem Hinsehen gab es 2010 in den USA konträre Entwicklungen im Medtech- (Zunahme) und Biotech-Sektor (Rückgang).

### In Europa steigen ebenfalls die Volumina der Life-Science-Transaktionen

Runtergebrochen auf die beiden Sektoren Medtech und Biotech stellt sich die Entwicklung in Europa von 2009 auf 2010 wie folgt dar: Zunahme der M&A-Volumina in beiden Sektoren bei gleichzeitig abnehmender Zahl an Transaktionen. Die Biotech-Transaktionen mit europäischer Betei-

ligung erreichten 2010 den zweithöchsten Wert der vergangenen fünf Jahre. Unangefochten an der Spitze bleibt das Jahr 2007, in dem die Mega-Übernahme der Schweizer Serono (10,6 Mrd. EUR) durch die deutsche Merck stattfand und sich Shire Pharmaceuticals und Qiagen die US-Biotech-Firmen New River Pharmaceuticals (1,9 Mrd. EUR) bzw. Digene (1 Mrd. EUR) einverleibten. 2010 schlug vor allem die Akquisition der niederländischen Crucell durch Johnson & Johnson mit 1,75 Mrd. EUR zu Buche. Transaktionen mit einem Wert größer als 1 Mrd. EUR sind in der europäischen Biotech-Industrie bisher selten zu finden.

Anzeige

8<sup>th</sup> ECCE 2011  
September 25–29 · Berlin · Germany



PROCESSNET  
EINE INITIATIVE VON DECHEMA UND VDI-GVC

ECAB European Congress of  
Applied Biotechnology



DECHEMA  
Gesellschaft für Chemische Technik  
und Biotechnologie e.V.

## 8<sup>th</sup> European Congress of Chemical Engineering

together with  
PROCESSNET-Annual Meeting

[www.ecce2011.de](http://www.ecce2011.de)

## European Congress of Applied Biotechnology

together with  
29<sup>th</sup> DECHEMA's Biotechnology  
Annual Meeting

[www.ecab2011.eu](http://www.ecab2011.eu)

September 25 – 29, 2011 · Berlin · Germany

# The European Event for Chemical Engineering and Biotechnology

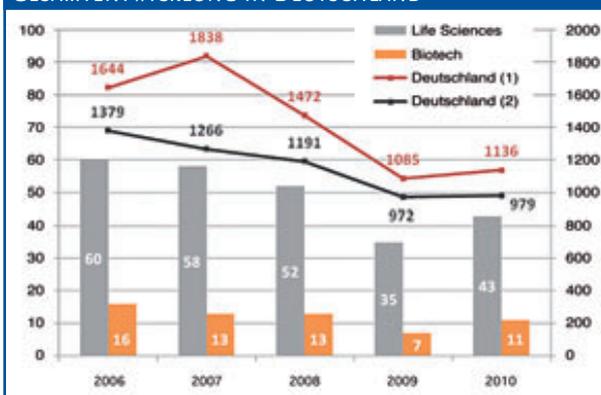
- 4 Plenary Lectures
- Distinguished Keynote and Tandem Lectures from Industry and Academia
- More than 800 Scientific Lectures
- Student and PhD Programme
- Exhibition
- 6<sup>th</sup> ChemCar Competition & 2<sup>nd</sup> International Brewing Contest

Zwei Mega-Deals, der weitere Zukauf von Novartis bei Alcon (21,4 Mrd. EUR) sowie der Einstieg der deutschen Merck bei Millipore (5,3 Mrd. EUR), ließen den Wert der Medtech-Transaktionen 2010 in die Höhe schnellen. Großvolumige M&A sind in der europäischen Medizintechnik-Branche eher zu finden als in der Biotech-Industrie. So beispielsweise die Transaktionen durch Fresenius und Roche, die im Jahre 2008 die US-Firmen APP Pharmaceuticals (4,6 Mrd. EUR) und Ventana Medical Systems (2,3 Mrd. EUR) akquirierten.

#### Auch Transaktionen mit deutscher Beteiligung ziehen wieder an

Wie bereits erwähnt, stieg die Zahl der Life-Science-M&A mit deutscher Beteiligung um 23 % auf 43 Transaktionen im Jahr 2010 an. In der Biotech-Industrie erfolgten 2010 elf Deals gegenüber sieben 2009. Der Sektor

Abb. 3: ZAHL DER LIFE SCIENCES- BZW. BIOTECH-M&A MIT DEUTSCHER BETEILIGUNG IM VERGLEICH ZUR GESAMTENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND



Quelle: CFI Research Report 2011 für Life Sciences und Deutschland (1), M&A Review Jahresrückblick 2010 für Deutschland (2), Ernst & Young 2011 für Biotech

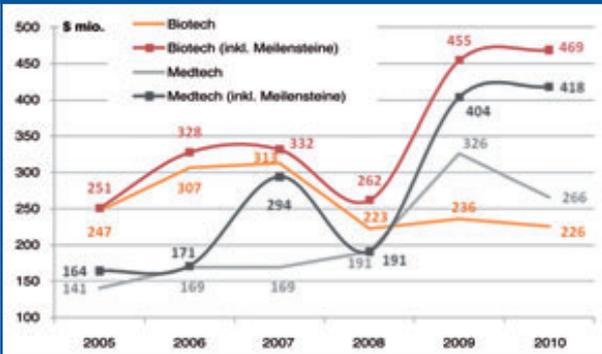
Tab. 1: AUSGEWÄHLTE M&A MIT DEUTSCHER BETEILIGUNG, 2005 – 2010

KÄUFER	LAND	ZIEL	LAND	DEAL-GRÖSSE (MRD. EUR)	JAHR	TYP
UNICREDIT	IT	HYPOVEREINSBANK	D	16,5	2005	
BAYER	D	SCHERING	D	16,5	2006	PH
HEIDELBERG CEMENT	D	HANSON	UK	14,0	2007	
LINDE	D	BOC GROUP	UK	11,7	2006	
CONTINENTAL	D	SIEMENS VDO	D	11,4	2007	
SCHAEFFLER	D	CONTINENTAL	D	11,1	2008	
MERCK	D	SERONO	CH	10,6	2007	BT
ALLIANZ	D	AGF	F	10,5	2007	
M&A IM LIFE-SCIENCE-SEKTOR						
NOVARTIS	CH	HEXAL	D	5,6	2005	PH
MERCK	D	MILLIPORE	US	5,3	2010	MT
SIEMENS	D	DADE BEHRING	US	5,1	2007	MT
MYLAN	US	MERCK GENERIKA	D	4,9	2007	PH
FRESENIUS	D	APP PH.	US	4,6	2008	MT
NYCOMED	DK	ALTANA PH.	D	4,5	2006	PH
UCB	B	SCHWARZ PH.	D	4,4	2006	PH
SIEMENS	D	BAYER DIAGNOSTICS	D	4,2	2006	MT
TEVA PH.	ISR	RATIOPHARM	D	3,6	2010	PH
FRESENIUS	D	RENAL CARE GROUP	US	3,0	2005	MT
SHIRE PH.	UK	JERINI	D	0,33	2008	BT
BAYER HC	D	DIREVO BIOTECH	D	0,21	2008	BT
DAIICHI S.	J	U3 PHARMA	D	0,15	2008	BT
LONZA	CH	AMAXA	D	0,09	2008	BT

PH = Pharma, MT = MedTech, BT = BioTech

Quelle: M&A review Jahresrückblick, 2005 – 2010, Ernst & Young 2009

ABB. 4: DURCHSCHNITTLICHE TRANSAKTIONSGRÖSSEN  
IN DER US-LIFE-SCIENCE-INDUSTRIE



Quelle: SVB Capital 2011 basierend auf Daten von Venturesource; es wurden nur sogenannte Big Exits berücksichtigt (Vorabzahlungen bzw. komplette Bezahlung von > 100 Mio. USD in Biotech und > 50 Mio. USD in Medtech).

folgte damit einer allgemeinen Erholung in Deutschland, wo – je nach Datenquelle – im Jahr 2010 um die 1.000 M&A zu zählen waren. Der Kauf der US-amerikanischen Millipore durch Merck war dabei die zweitgrößte Übernahme. Eine weitere größere Transaktion im Wert von 3,6 Mrd. EUR war 2010 die Übernahme von ratiopharm durch die israelische Teva Pharmaceuticals.

Mega-Übernahmen mit einem Wert von mehr als 10 Mrd. EUR wurden in Deutschland 2009 und 2010 allerdings nicht realisiert. In diese Größenordnung konnten sich in den vergangenen sechs Jahren immerhin zwei Life-Science-M&A platzieren: die Akquisition von Schering durch Bayer im Jahre 2006 sowie der Kauf der Schweizer Biotech-Firma Serono durch Merck, angekündigt 2006 und vollzogen 2007.

### Hohe Preise werden in Deutschland bisher nur für Pharma und Medtech bezahlt

In den Jahren 2005 bis 2010 erzielten weitere zehn Transaktionen aus dem Life-Science-Sektor dagegen Werte zwischen 3 und knapp 6 Mrd. EUR. Zum Vergleich: Die Commerzbank und die Deutsche Bank bezahlten für die Dresdner Bank bzw. die Postbank jeweils rund 5 Mrd. EUR. Reebok war Adidas rund 3 Mrd. EUR wert.

Die großen der deutschen Life-Science-M&A sind allesamt den Subsektoren Pharma oder Medtech zuzuordnen. Von Preisen über 1 Mrd. EUR können deutsche Biotech-Unternehmen bisher nur träumen. In den USA wurden dagegen bereits



Großvolumige M&A sind in der europäischen Medizintechnik-Branche eher zu finden als in der Biotech-Industrie.

einige derartiger Transaktionen getätigt. Fairerweise muss erwähnt werden, dass in den vergangenen Jahren die durchschnittliche Größe für US-Biotech-M&A bei 200 bis 250 Mio. EUR lag.

Im Subsektor Biotech liegt der höchste erzielte Preis in Deutschland bei 328 Mio. EUR. Dieser wurde von der britischen Shire Pharmaceuticals für die Berliner Jerini bezahlt. Jerini war auf peptidbasierte Arzneimittel spezialisiert und hatte einen im Jahre 2001 von Aventis einlizenziierten Wirkstoff bis zur europäischen Zulassung (2008) gebracht. Für Bayer Healthcare war insbesondere die Protein-Engineering-Plattform für die schnelle Auffindung und Optimierung biopharmazeutischer

## 4 Strong Partners for Personalized Medicine

- Excellent Universities and Research Institutes
- 350 Life Science Companies
- World renowned Hospitals
- Professional Cluster Management



SPONSORED BY:



Bavarian Ministry of Economic Affairs,  
Infrastructure, Transport and Technology



TAB. 2: AUSGEWÄHLTE BIOTECH-M&amp;A MIT DEUTSCHER BETEILIGUNG 2010

KÄUFER	LAND	ZIEL	LAND	DEAL-GRÖSSE (MIO. EUR)	„STRUCTURED“
LIFE TECHNOLOGIES	US	GENEART	D	MIND. 67	
MINAPHARM PH.	ÄGYPTEN	PROBIOGEN	D	30,4	#
WILEX	D	HEIDELBERG PH.	D	19,2	
MORPHOSYS	D	SLONING BIOTECHNOLOGY	D	19,0	
EVOTEC	D	DEVELOGEN	D	14,0	#

Quelle: nach Ernst & Young 2011 (Weichen stellen, Deutscher Biotechnologie-Report)

Wirkstoffe von DIREVO Biotech 210 Mio. EUR wert. 150 Mio. EUR zahlte der zweitgrößte japanische Konzern Daiichi Sankyo für die Münchener U3 Pharma und deren monoklonale Antikörper-Technik. Für die Investoren ein gelungener Exit, da das Unternehmen bis dahin mit 42 Mio. EUR finanziert war. Schließlich ist noch die knapp 100 Mio. EUR teure 2008er Übernahme von amaxa durch Lonza erwähnenswert. Bei amaxa handelte es sich um ein profitables Unternehmen, welches das bestehende Portfolio von Lonza ergänzt und erweitert hat.



Wenn auch diese Übernahmen bereits bis ins Jahr 2008 zurückgehen, so sollen sie doch als Beispiele für die bisher größten Biotech-Transaktionen in Deutschland dienen. Denn das Jahr 2010 hat zwar die M&A in diesem Subsektor zurückgebracht, die bezahlten Preise erreichten allerdings jeweils keine 100 Mio. EUR.

### 2010er Biotech-M&A in Deutschland folgen zum Teil dem Trend der „structured deals“

Eine Analyse von SVB Capital vom Mai 2011 zeigt auf, dass seit 2009 ein eindeutiger Trend zu mehr „structured deals“ besteht. Das heißt, Transaktionen werden zunehmend mit erfolgs- oder meilensteinabhängigen Zahlungen versehen. Es wird nicht mehr alles auf einmal gezahlt oder mit hohen Vorabzahlungen gearbeitet. Die Käufer sind nicht mehr bereit, das volle Risiko zu übernehmen.

Auch in Deutschland weisen Biotech-Transaktionen zunehmend diese Eigenschaft auf. So enthalten beispielsweise die Übernahmen von DeveloGen und ProBioGen erfolgsabhängige Elemente.

### Deutsche Biotech-Medikamentenentwickler brauchen noch etwas Zeit

Wie bitte, werden viele Investoren nun fragen, noch mehr Zeit und noch mehr Geld? Falls in die rote Biotechnologie investiert, braucht der Investor einen langen Atem, denn die marktreife Entwicklung eines Arzneimittels kann bis zu zwölf Jahre in Anspruch nehmen. Und sie ist teuer. Die Unternehmen in der deutschen Biotech-Industrie sind im Schnitt jedoch erst zehn Jahre alt. Viel versprechende Projekte laufen, lohnende Übernahmen oder marktreife Produkte sind mittelfristig auf jeden Fall zu erwarten.